

Billy Bragg

Seine Waffe hat sechs Saiten

Zwar ist Billy Bragg, 1957 im Nordosten von London geboren, ein unverbesserlicher Sozialist. Ebenso wichtig wie die Politik ist ihm aber die Liebe. Beides besingt er, humorvoll, detailgenau und frei von Pathos. Alleine seine Zwischenansagen lohnen den Besuch eines Konzerts. Zu Recht vermutet sein Biograf Andrew Collins, Bragg hätte ebenso gut Komiker werden können. Mit seinen Songs und seiner Selbstironie reist der Sänger und Aktivist um die Welt. Und ist dabei auch auf Nora Guthrie gestossen, dem zweitjüngsten von acht Kindern, die ihr singender und vagabundierender Vater Woody Guthrie mit drei Frauen gezeugt hatte. Die Amerikanerin bat den Engländer, unveröffentlichte Texte ihres Vaters zu vertonen und aufzunehmen. Bragg holte sich dafür die Hilfe der exzellenten Folkrock-Gruppe Wilco. Ihre erste CD erschien 1998, soeben ist eine neue, brillante, auf drei CDs erweiterte Fassung erschienen. (jmb)

Billy Bragg & Wilco: «Mermaid Avenue. The Complete Sessions» (Nonesuch, 2012).

Konzert im Viadukt, heute 21 h (ausverkauft).